

Rettung der Alleebäume in der Gedenkstätte Esterwegen: Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gedenken – Die Gedenkstätte und ihre Bedeutung

Martin Kassens

Die Gedenkstätte Esterwegen ist ein europäischer Gedenkort, der an die 15 Emslandlager und ihre Opfer erinnert. Sie hatten als Konzentrations-, Strafgefangenen- und Kriegsgefangenenlager unterschiedliche Funktionen. Die Gedenkstätte Esterwegen setzt ein Zeichen gegen Diktatur, Gewaltpolitik und Terror, gegen Nationalismus und Rassismus. Sie fordert auf zum Engagement für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Im Jahr 2024 besuchten über 22.000 Menschen die Gedenkstätte Esterwegen. Mehr als die Hälfte nahm an pädagogischen Bildungsangeboten teil.

Die Dauer-/Hauptausstellungen dokumentieren die Geschichte der Emslandlager 1933–1945 und stellen die Historie chronologisch im Kontext der Geschichte des »Dritten Reiches« mit dem Fokus auf die regionalen Bezüge dar. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungen der Häftlinge bei der Arbeit im Moor sowie ihr Leben und Leiden in den Lagern. Die Nebenausstellung behandelt die Nachgeschichte der Emslandlager, die als komplexer, verschiedene Phasen durchlaufender und bis heute andauernden Prozess zu begreifen ist. Die Landschaftsgestaltung macht die Spuren des früheren Lagers kenntlich und übersetzt nicht mehr sichtbare Teile der Lagertopographie, die für Gewalt und Bedrohung stehen, in eine moderne Formensprache (Stahlelemente). Die Standorte der früheren Baracken werden durch sog. »Baumpakete« visualisiert. Mit der Überschotterung des ehemaligen Häftlingsareals durch Lavagestein soll eine rotbraune Moorlandschaft angedeutet werden, woraus sich der unmittelbare Bezug zu der Zwangsarbeit der NS-Opfer der Emslandlager ableiten lässt.

Ein Stahlsteg verbindet den historischen Ort des Lagers Esterwegen mit einem benachbarten, renaturierten Moor, das ebenfalls stellvertretend für den Ort der schweren Zwangsarbeit steht.

Als »Mahnmal an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Niedersachsen« zeichnete der Niedersächsische Heimatbund im November 2019 die Bäume an der Straße des ehemaligen Lagers Esterwegen als »Allee des Monats« aus. Auch die Gedenkstätte Esterwegen begreift die Bäume auf



Die Gedenkstätte im Jahr 2021.

dem Lagerareal als »biologische Zeitzeugen« der Lagerphase von 1933 bis 1945, deren Erhalt und Pflege als lebendiges Zeugnis Aufgabe der Gedenkstätte sein muss. Diese Bäume, die teilweise noch aus der Lagerzeit stammen, stehen symbolisch für die Veränderungen und die Geschichte des Ortes.

Die Bedrohung durch den Klimawandel

In den vergangenen Jahren wurde eine besorgniserregende Abnahme der Vitalität der Alleebäume festgestellt. Faktoren wie anhaltende Trockenheit, Bodenverdichtung und Nährstoffmangel haben dazu geführt, dass bereits ein paar Bäume abgestorben sind oder sich in einem stark devitalisierten Zustand befinden. Um den weiteren Verlust dieser historischen Allee zu verhindern, wurde das Projekt zur Rettung der Alleebäume ins Leben gerufen.

Klimatische Extremereignisse wie heiße Sommer und langanhaltende Dürreperioden belasten die

Bäume erheblich. Der sinkende Grundwasserspiegel führt dazu, dass die Wurzeln der Bäume nicht ausreichend Feuchtigkeit aufnehmen können. Gleichzeitig nimmt die Belastung durch Schädlinge zu, da geschwächte Bäume anfälliger für Krankheiten und Parasiten sind. Ein ganzheitlicher Ansatz ist daher erforderlich, um die langfristige Erhaltung der Allee zu gewährleisten.

Umsetzung des Projekts

Das Hauptziel des Projekts war es, die Alleeäume auf dem historischen Außengelände des ehemaligen Lagers Esterwegen zu retten, ihre Gesundheit wiederherzustellen und ihre Bedeutung als historische Zeitzeugen zu bewahren. Dazu mussten die folgenden Leistungen erbracht werden:

- a) Bestandsaufnahme: Umfassende Bestandsaufnahme der Bäume, ihres Gesundheitszustandes und eventueller Schäden.
- b) Bedarfsermittlung: Ermittlung der benötigten Ressourcen, einschließlich Wasser- und Nährstoffversorgung.
- c) Expertise einholen: Konsultation von Baumpflegespezialisten und Umweltschutzexperten für die Entwicklung von Rettungsmaßnahmen.
- d) Pflege- und Bewässerungsplan: Entwicklung eines detaillierten Plans zur Bewässerung und Versorgung der Bäume mit Mineralstoffen.
- e) Umsetzung der Maßnahmen: Durchführung der Pflege- und Bewässerungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bäume.

Die Punkte a) bis d) wurden bereits im Vorfeld in Zusammenarbeit mit den Firmen Grüner Zweig sowie Weber Gärten bearbeitet. Die Firma Weber Gärten ist ein anerkanntes Garten- und Landschaftsbauunternehmen aus Dülmen. Mit dem Geschäftsinhaber Jan Weber, Bachelor of Engineering im Bereich Landschaftsbau, verfügt die Firma über einen qualifizierten Experten im Bereich Baumpflege, Forstwirtschaft und Umweltschutz. Die Umsetzung fand im Jahr 2024 statt.

Nachdem Herr Weber Ideen zur Realisierung der Bewässerungsanlage in der Gedenkstätte Esterwegen gesammelt hatte, überreichte er der Gedenkstättenleitung ein umfangreiches Angebot. Die Bewässerungsanlage wurde passend zu der bereits vorhandenen Pumpe und den zu erwartenden, verfügbaren Wassermengen dimensioniert. Gegenüber der ersten Idee, die Wurzelbereiche von außen mit einer hohen Wurfweite zu bewässern, musste er bei der Berechnung der Anlage feststellen, dass auf diese Weise zu



Aufnahmen aus den 1950er Jahren von der Lagerstraße im Bereich des ehemaligen Gefangenenteils des Strafgefangenenlagers VII Esterwegen, zum Zeitpunkt der Aufnahme Flüchtlingslager. © Archiv der Gedenkstätte Esterwegen.

viel Wasser benötigt werde, welches nicht dem Wurzelbereich zugeführt wird. Um eine möglichst wirtschaftliche und ökologische Lösung mit einer guten Wasserausnutzung anbieten zu können, wurde in der Planung vorgesehen, dass je zwei Versenkregner mit Rotatordüsen am Stamm platziert werden. So kann der Wurzelbereich kreisrund und gezielt und ökonomisch bewässert werden.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Das Projekt setzt bewusst auf umweltfreundliche Methoden, um den ökologischen Fußabdruck der Gedenkstätte zu reduzieren. Durch die Rettung der Bäume wird langfristig CO₂ gebunden, wodurch das Mikroklima vor Ort stabilisiert und die Biodiversität gefördert wird. Zudem könnte das Projekt als Modell für ähnliche Initiativen zur Bewahrung historischer Landschaftselemente unter Klimawandelbedingungen dienen.

Weitere Vorteile umfassen:

- **Erhaltung des Lebensraums:** Die Bäume bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.
- **Schutz vor Bodenerosion:** Die Wurzeln der Bäume stabilisieren den Boden und verhindern Erosion.
- **Verbesserung des Mikroklimas:** Die Schatteneffekt der Bäume reduziert die lokale Temperatur.
- **Symbolkraft der Allee:** Als natürliches Denkmal bleibt sie ein zentraler Bestandteil der Erinnerungskultur.

- **Langfristige Vorbildfunktion:** Das Projekt dient als Modell für ähnliche Initiativen und inspiriert andere Gedenkstätten zum nachhaltigen Handeln.
- **Steigerung der Besucherattraktivität:** Die natürliche Umgebung verbessert die Aufenthaltsqualität und fördert die Auseinandersetzung mit der Geschichte.

Zukunftsansicht

Die Rettung der Alleeäume ist ein wichtiger erster Schritt, doch langfristige Pflege und nachhaltige Konzepte sind essenziell, um diesen Erfolg zu sichern. Zukünftig könnten verstärkt Bildungsangebote entwickelt werden, um Menschen die Bedeutung von Naturschutz und Erinnerungsarbeit näherzubrin-

gen. Zudem könnten weitere Forschungsprojekte zur Optimierung der Baumgesundheit und des Bodenmanagements umgesetzt werden.

Die regelmäßige Überwachung der Gesundheit der Bäume und der Effektivität der Bewässerungsanlage erfolgt durch die Mitarbeiter der Gedenkstätte Esterwegen in Zusammenarbeit mit Weber Gärten.

Dank der Förderung des Deutschen Verbands für Archäologie konnte dieses bedeutende Projekt realisiert werden, um die Alleeäume als lebendige Zeugnisse der Geschichte zu erhalten. Ihre Bewahrung sichert nicht nur ein Stück Vergangenheit, sondern trägt auch aktiv zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit der Gedenkstätte Esterwegen bei. Die Fortführung und Weiterentwicklung dieses Vorhabens ist ein entscheidender Beitrag zur Verknüpfung von Historie, Natur- und Klimaschutz.

A U T O R

Martin Kassens

Stiftung Gedenkstätte Esterwegen
Verwaltungsleitung
Hinterm Busch 1
D- 26897 Esterwegen